

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 105 (1979)

Heft: 12

Illustration: Abgase : Trauerschleier der Zivilisation

Autor: Sigg, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift
Gegründet 1875 – 105. Jahrgang

RITTER SCHORSCH

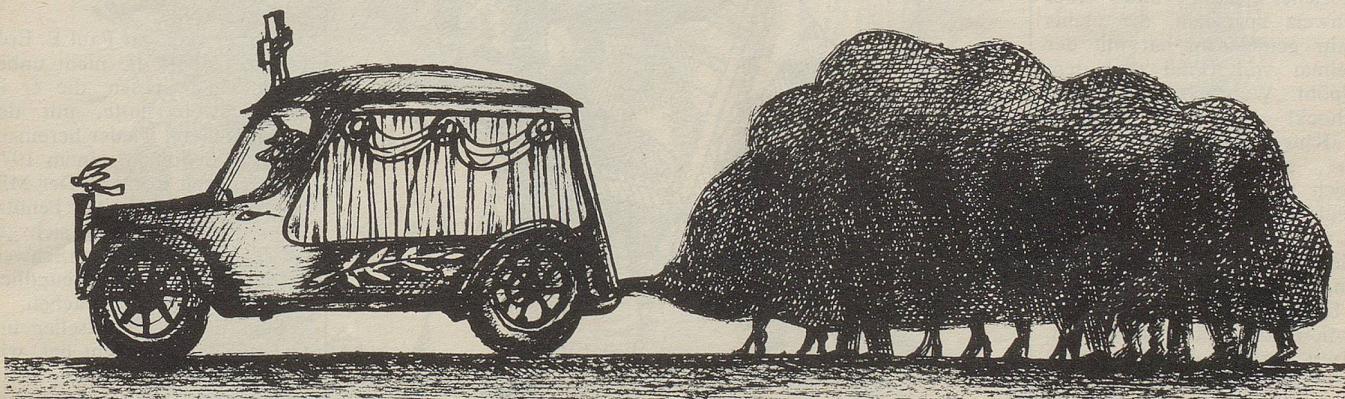
Stein vom Herzen

Die Post transportiert eine Unzahl von Paketen, deren Inhalt sie nicht kennt. Bisweilen aber ist sie genötigt, eine Sendung zu öffnen, weil sie weder zugestellt noch zurückgeschickt werden kann. Einen solchen Fall vermeldet die tschechoslowakische Post, die sich für diesmal wie eine westliche verhielt. Und rein menschlich war, wie man sehen wird, auch der Rest. Das Paket also, von dem hier die Rede geht, war an einen Mann in Tyrnau adressiert, den es dort aber gar nicht gab. So blieb nur, das beträchtliche Poststück nach Prag zurückzusenden, wo sich herausstellte, dass die Absenderin ebenfalls unauffindbar war. Darauf öffnete die Post den Karton – und was fand sie? Einen sieben Kilogramm schweren Stein und die

lapidare Mitteilung: «Dieser Stein fiel mir vom Herzen, als ich dich los wurde.»

Vielleicht ist derzeit noch ein anderer Stein unterwegs, in umgekehrter Richtung und ebenfalls unzustellbar. Die Erleichterung kann ja auch gegenseitig sein. Aber bei diesem einen petrefaktischen Austausch von Herzbefunden müsste es nun wirklich bleiben, wenn nicht die Post zusammenbrechen soll. Hat mir nicht unlängst einer gesagt, ihm sei ein Zentner vom Herzen gefallen? Und ein anderer will einen ganzen erratischen Block losgeworden sein. Wenn solche Redensarten Gestalt anzunehmen beginnen und Versandgüter werden, gehen die Pöstler unter die Postulanten und verlangen eine Versicherung gegen Steinschlag. Private Steine verwandeln sich in öffentliche Steine des Anstosses.

So weit musste es in einer Welt wohl kommen, die nur noch glaubt, was sie anschauen und mit Händen greifen kann. Wann wird die erste Sendung von Gras verschickt, das der Absender wachsen hörte, und in das der Adressat beißen soll?



Abgase: Trauerschleier der Zivilisation

HANS SEEGE